

Schwarzwälder Tageszeitung

Aus den Tannen

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Reklamezeile 45 Pfg. Bei teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Konkursen hinfällig wird. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold. Erscheint wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1.56 Mk., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5788 / Telegr.-Adr.: „Tannensblatt“ / Telef. 11

Nummer 248 | Altensteig, Montag den 22. Oktober 1928 | 52. Jahrgang

Hugenberg, der neue Vorsitzende der Deutschnationalen

Geheimrat Hugenberg gewählt
Berlin, 21. Okt. Ueber die Sitzung der Deutschnationalen Volkspartei wurde folgender amtlicher Bericht ausgegeben: Die Vertretung der Deutschnationalen Volkspartei hielt am Samstag nachmittag die zur Neuwahl des Parteivorstandes anberaumte Sitzung ab. Der Wahl ging eine programmatische Aussprache voraus, die von Graf Westarp eröffnet wurde. Nach deren Beendigung wurde die Wahl des Vorsitzenden vorgenommen. Geheimrat Hugenberg, der als einziger zur Wahl stand, wurde gewählt und nahm die Wahl an. Dies wurde durch lebhaften Beifall der gesamten Versammlung begrüßt. Hugenberg sagte zu, daß er das ihm übertragene Amt im Sinne der Förderung, der Größe, Kraft und Einigkeit der Partei ausüben werde. Darauf knüpfte er Worte des Dankes an den bisherigen Vorsitzenden Graf Westarp, den die Versammlung durch Erheben von den Sitzen ehrte.

Die Sonntagssitzung des deutschnationalen Vertretertages
Berlin, 21. Okt. Ueber die Sonntagssitzung der deutschnationalen Parteivertretung wird von der deutschnationalen Pressestelle eine Mitteilung ausgegeben, in der es heißt: Die deutschnationalen Parteivertretung hielt am Sonntag, den 20. Tage der Fertigstellung Oberschlesiens durch das Genfer Abkommen, ihre Aussprache fort. Sie wurde durch eine kurze, von Graf Westarp geleitete Gedächtnisfeier für Karl Helfferich eingeleitet. Dabei wurde der Karl Helfferich-Preis an den diesjährigen Preisträger, den Studenten der Rechte Hand Georg von Ribbeck übergeben. Die daran anschließende Aussprache wurde durch eine Rede des Parteivorstandes Geheimrat Hugenberg eröffnet, an die sich ein Referat des Fraktionsführers Graf Westarp schloß. Unter dem tiefen Eindruck beider Reden beschloß die Versammlung einstimmig, die Tagung ohne Aussprache zu schließen.

Was die Berliner Blätter jagen
Berlin, 21. Okt. Der „Berliner Lokalanzeiger“ schreibt zur Wahl des Abgeordneten Hugenberg zum Vorsitzenden der Deutschnationalen Volkspartei: Die Bewegung, die in Hugenberg ihren sichtbarsten Träger hat, erstrebt grundsätzlich nichts Neues, sondern eine bewußte Befestigung auf die Grundzüge der großen Rechtspartei, die auf dem parlamentarischen Boden in Vergessenheit zu geraten droht. — Die „Germania“ schreibt: Hugenberg verkörperte die radikalste Richtung seiner Partei und gehörte zu den unversöhnlichsten Gegnern des neuen Staates. Seine Wahl sei eine Gewalttat; der Gegendruck werde kaum ausbleiben. — Der „Börsekurier“ meint, es bleibe abzuwarten, wie sich die deutschnationalen Angestellten und Arbeiter zu dem Wechsel in der Parteiführung stellen werden. — Nach Ansicht des „Vorwärts“ bedeutet die Führung Hugenbergs die Radikalisierung der Deutschnationalen Volkspartei. Die intransigente Opposition gegen den Staat werde sich richten gegen die Republik, gegen die Außenpolitik des Reiches und führe zum schwersten Kampf gegen die Sozialdemokratie. Das sei der Sinn dieser Wahl.

Werft und Luftschiffhafen nach Baden?

Ein Telegramm an die badische Regierung
Karlsruhe, 20. Okt. Die ins Auge gefaßte Verlegung der Zeppelin-Luftschiffhalle auf badisches Gebiet trifft zu. Schon vor Jahren waren Ermächtigungen in dieser Richtung im Gange, da der in Friedrichsbafen zur Verfügung stehende Raum zu klein ist und die meteorologischen Verhältnisse zu ungünstig sind. Es ist natürlich, daß gleichzeitig mit der Verlegung der Luftschiffhalle die Verlegung der gesamten Werft in den Kreis der Ermächtigungen einbezogen wurde. Wie wir hören, weilt der Generaldirektor Colomann augenblicklich in Berlin, um mit den zuständigen Stellen über die notwendigen Verhandlungen wegen Befreiung der vorhandenen Schwierigkeiten, vor allem auf politischem Gebiete, die mit den Bestimmungen über die neutrale Zone zusammenhängen, Rücksprache zu nehmen. Die Absicht der Verlegung und die Tatsache, daß die Anwesenheit als dringend behandelt wird, erklärt ihre Bestätigung durch ein Telegramm, das Generaldirektor Colomann vor seiner Abreise nach Berlin an den badischen Staatspräsidenten geschickt hat. Generaldirektor Colomann dankte der badischen Regierung in diesem Telegramm für den Glückwunsch zum Gelingen des Amerikafuges des „Graf Zeppelin“ und fügte diesem Dank hinzu, daß die Luftschiffwerft hoffe, mit der badischen Regierung in nächster Zeit in nähere Beziehungen zu kommen bei der Lösung der der Werft bevorstehenden Aufgaben. Die badische Regierung hat natürlich auch ihrerseits sofort die not-

wendigen Schritte eingeleitet, um die Erstellung der für den Amerika-Passagierverkehr notwendigen größeren Luftschiffhalle auf badischem Gebiet zu ermöglichen. In Friedrichsbafen scheint die feste Absicht zu bestehen, den deutschen Ausgangspunkt für den zu erwartenden Luftschiffverkehr Deutschland—Amerika wegen der günstigen Flug- und meteorologischen Verhältnisse auf südbadisches Gebiet zu verlegen. Auf die Richtigkeit von der beabsichtigten Verlegung der Luftschiffwerft in die Ebene haben sich bereits eine Reihe von badischen Städten nach Friedrichsbafen gewandt und die weitgehendsten Verbindlichkeiten für den Zeppelintour in Aussicht gestellt.

Die Akteure der Zeppelinfahrt



Dr. Eckener und sein Sohn Knut



Kapitän Lehmann, der große Hundefreund



Kapitän Flemming mit seinem Söhnchen

Besprechungen über die Finanzierung des Luftverkehrs
Washington, 21. Okt. Dr. Eckener und seine Begleiter sind gestern nachmittag nach Acron abgereist, wo heute eine Besprechung mit Paul R. Lichtfield, dem Präsidenten der Zeppelin-Goodyear-Co. stattfindet. Vor der Abreise erklärte Dr. Eckener, er habe an Henry Ford eine Einladung zur Teilnahme an dem Rundflug ergehen lassen, den er sofort nach Beendigung der Reparaturarbeiten antreten werde. Von Schiller, der die Reparaturen am „Graf Zeppelin“ leitet, erklärte dem Vertreter des W.B. seine Befriedigung über die außerordentlich große Hilfsbereitschaft der amerikanischen Flugstation, ihrer Offiziere und Mannschaften bei den Reparaturen, die etwa am 29. Oktober beendet sein dürften.

Der Betriebsstoff für die Rückfahrt des „Grafen Zeppelin“

Lauehurg, 20. Okt. Hier wurden Versuche mit einem amerikanischen Betriebsgas gemacht, das etwas schwerer, als das auf der Ausreise verwendete Blaugas, sonst aber befriedigend scheint, so daß das Luftschiff nunmehr eine große Quantität dieses Brennstoffes an Bord nimmt. An Ballongas sind erst 10 000 Kubikmeter vorhanden, während 14 000 als erforderlich angegeben werden.

Unverschämte polnische Forderungen

Unterbrechung der deutsch-polnischen Verhandlungen
Berlin, 20. Okt. Nachdem das Reichskabinett seine Entscheidung über die deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen getroffen hat, hat die deutsche Delegation Anweisung bekommen, nach Berlin zurückzukehren. Dabei ist übrigens ausdrücklich betont worden, daß dieser Schritt von uns nicht als ein Abbruch, sondern nur als eine Aussetzung der Verhandlungen angesehen wird, damit die zur Diskussion stehenden Fragen zunächst weiter geklärt werden können. Wenn die Dinge von polnischer Seite so dargestellt werden, als liege die Schuld an den Schwierigkeiten bei uns, so muß entschieden unterstrichen werden, daß die Reichsregierung den Polen noch immer bis zum äußersten entgegengekommen ist, während dafür auf der anderen Seite nicht die geringste Gegenleistung verzeichnet werden kann. Die Grundlage der bisherigen Verhandlungen war das Berliner Strejemann-Jakowski-Abkommen, in dem das Reich den Polen ein Jahreskontingent von 200 000 Doppelzentner Schweinefleisch für Wurstfabriken und ein Monatskontingent von 200 000 Tonnen Kohlen zugestanden hatte unter der Bedingung, daß entsprechende Gegenleistungen geboten würden. Um diese Gegenleistungen ist der Kampf während der ganzen Verhandlungen gegangen, die die Zwischenzeit ausfüllten. Aber bis zuletzt ist nicht das geringste polnische Entgegenkommen zu verzeichnen gewesen, so daß es für die deutschen Unterhändler schließlich Ueberwindung kostete, die Farcen solcher Verhandlungen überhaupt noch mitzumachen. Im Gegenteil steigerten die Polen ihre Forderungen im Laufe dieser Verhandlungen noch mehr. In einer Note vom 15. Oktober verlangte Warschau das Zugeständnis der unbeschränkten Einfuhr von zubereitetem Fleisch, ferner von jährlich 600 000 lebenden Schweinen sowie 50 000 Rindern und monatlich 500 000 Tonnen Kohle. Trotz erheblicher Bedenken hatte die deutsche Delegation sich bereit erklärt, über eine Erhöhung der Kontingente des Strejemann-Jakowski-Abkommens zu verhandeln. Die Polen gingen aber schließlich so weit, überhaupt die unbeschränkte Einfuhr zu verlangen. Wir haben tatsächlich nur noch ein einziges Einfuhrverbot, dem etwa 80 polnische Einfuhrverbote gegenüberstehen, die gerade die wichtigsten und größten Produktionsgebiete umfassen, so z. B. Farben, Eisen und Stahl, Textilien, Automobile, Fahrräder, Lokomotiven, Möbel, Gummi- und Glaswaren und Leder. Angesichts dieser polnischen Haltung blieb der Reichsregierung nichts anderes übrig, als die Konsequenzen aus dem Sach der polnischen Note zu ziehen, daß nach polnischer Ansicht „die Kommissionsarbeiten für den Augenblick gegenstandslos würden“. Wie groß das deutsche Entgegenkommen war, geht auch daraus hervor, daß die Einfuhr von Vieh angesichts der starken Verseuchung der polnischen Viehbestände, namentlich des verbreiteten Auftretens der Rinderpest, erhebliche Gefahren mit sich bringen mußte.

Reparationsverhandlungen bei Poincare

Ueber die Unterredung des Entschädigungsagenten Gilbert und des englischen Schatzkanzlers mit Poincare veröffentlicht die Agentur Havas eine offiziöse Auslegung folgenden Inhalts: „Die Besprechungen, die seit einigen Wochen in den Hauptstädten der interessierten Nationen gepflogen werden, legen die Vermutung nahe, daß die Verhandlungen über die Liquidierung der Kriegsschulden in eine aktive Phase eintreten. Die Unterredung, die im Finanzministerium zwischen Carter Gilbert, Churchill und Poincare stattfand, kann diese Auffassung nur bestätigen. Die Unterredung hatte nur die Prüfung der Bedingungen zum Gegenstand, unter denen das Komitee der Finanzschlichter gebildet werden wird, dessen Schaffung in Genf kürzlich beschlossen worden ist. Trotz der in maßgebenden Kreisen diesbezüglich beobachteten Zurückhaltung, die man annehmen darf, daß die Unterredung sich auch auf andere Gegenstände bezog und daß Churchill und Poincare die Gelegenheit nicht vorübergehen ließen, um ihre Ansichten über die Regelung der Reparationsfrage auszutauschen. Bekanntlich hat die französische Regierung immer erklärt, daß sie von Deutschland und den ehemals alliierten Schuldnern noch die Summe fordern würde, die ihr unerlässlich erscheint, um den Verpflichtungen nachzukommen, die sie gegenüber den Vereinigten Staaten übernehmen mußte. Poincare hat verschiedentlich, so vor allem in Chambers, betont, daß Frankreich sich nicht weigern würde, die Vorschläge zu prüfen, die ihm im Hinblick auf die Mobilisierung seines Guthabens bei Deutschland unterbreitet werden könnten, vorausgesetzt, daß die Regelung es ihm gestatte, sowohl seine Gläubiger zu bezahlen, als auch die Summe zurückzuerhalten, die es für den Wiederaufbau des ehemaligen Kampfgebietes verwendet habe. Man kann sich leicht davon Rechenschaft ablegen, daß die Auffassungen der englischen und der französischen Regierung, mögen sie auch in gewissen Punkten voneinander abweichen, so doch in keiner Weise übertrieben



nach unüberbrückbar erscheinen. Dies war offensichtlich der Eindruck, den Churchill von der Unterredung mit Poincaré empfing...

Es wird die Aufgabe des zu bildenden Finanzexpertenausschusses sein, eine zweite Dameskonferenz technisch vorzubereiten, das heißt die Richtlinien für eine endgültige Reparationslösung...

Im Zusammenhang mit den Pariser Besprechungen Parker Gilberts wird der Umweltschutz von Pierpont Morgan in Paris große Beachtung geschenkt...

Nach der Rückkehr des deutschen Botschafters von Hoersch sollen die Räumungsverhandlungen wieder aufgenommen werden. Soweit es sich um die Räumung der sogenannten zweiten Zone handelt...

Worüber man einig ist

London, 20. Okt. Zu den Besprechungen des Schatzkanzlers Churchill hört der Pariser Berichterstatter des Reutersbüros von nun unterrichtetster Seite...

Das erpreßte Schuldbekenntnis

Gross Hornwort zu seinen Erinnerungen

London, 20. Okt. In einem Wortwort zu der neuen Ausgabe seines Buches „25 Jahre“ erinnert sich Lord Gros, der ehemalige Sir Edward Gros und britische Außenminister bei Kriegsausbruch...

„Ich komme nun auf den Artikel im Vertrage von Versailles zu sprechen, der das Einverständnis erweist, daß Deutschland und seine Verbündeten für den Kriegsausbruch verantwortlich sind.“

Harte Jahre

von Alfred Baering

Originalüberetzung aus dem Schwedischen von Dr. Gerhard Riedermeier

Mutter Brita hatte weder Worte noch Tränen, die sie ihr hätte zurückgeben können. Mit zusammengebissenen Lippen zog sie sie an sich, nahm sie mit sich ins Haus und brachte sie ins Bett...

wären. Die Frage, die wir uns vorzulegen haben, ist nicht, ob dieser Artikel der Wahrheit entspricht oder nicht, sondern ob er überhaupt in den Text eines Friedensvertrages aufgenommen werden dürfte...

Neues vom Tage.

Gesetzesvorlagen des Reichsarbeitsministeriums

Berlin, 21. Okt. Zur Richtigerstellung der in den letzten Tagen aufgetauchten Pressenmeldungen über schwebende Gesetzesvorlagen im Reichsarbeitsministerium wird von zuständiger Stelle mitgeteilt...

Jährlich 2 Milliarden — Aufhebung des Transferschutzes

Paris, 21. Okt. Der Außenpolitiker des „Echo de Paris“ berichtet von einem Plan Parker Gilberts. Danach soll die Normalannuität des Dawesplanes von 2,5 Milliarden auf höchstens 2 Milliarden herabgesetzt werden...

Auswirkung des Streiks in Marseille

Paris, 21. Okt. Dem „Matin“ wird aus Marseille berichtet, daß infolge des Hafenarbeiterstreiks etwa 7000 Passagiere seit drei bis vier Tagen vergeblich auf eine Gelegenheit warten...

Beröffentlichung des englischen Weisbuchs über das Flottenkompromiß am Montag

London, 21. Okt. Wie der Amtliche englische Kundendienst mitteilt, wird die Zusammenstellung der Dokumente über die englisch-französischen Vorschläge zur Begrenzung der Flottenrüstungen am Montag nachmittag als Weisbuch im Unterhaus verteilt.

Der Welfenschlag

Braunschweig, 20. Okt. Wie die „Braunschweigische Landeszeitung“ von zuständiger Stelle erfährt, lebte der frühere Herzog von Braunschweig den von der preussischen Staatsregierung gemachten Vorschlag...

Der Generalkreis in Lodz zusammengebrochen

Lodz, 20. Okt. Ohne sich um irgendwelche Beschlüsse zu kümmern, begannen die Arbeiter wieder in ihre Betriebe zurückzukehren. Auch in der Textilindustrie kann von einem solidarischem Streik nicht mehr gesprochen werden.

Aus Stadt und Land.

Altensteig, den 22. Oktober 1928.

Amtliches. Berzekt wurde Kanzleioffizient Frey bei der Oberförsterstelle Baiersbrunn seinem Ansuchen entsprechend zum Forstamt Freudenstadt.

Der geistige Kirchweihsonntag verlief im allgemeinen ruhig. Abgesehen von den mannigfachen Besuchen in der Heimat, um die heimatlichen Kirchweihfeste zu genießen, war der Verkehr nicht besonders groß.

Calw, 21. Okt. Zu Ehren der Vertreter des 78. großen Kreisturntages des 11. Turnkreises Schwaben...

Die Stadtgemeinde hatte in sechster Woche einen Rechtsstreit mit der benachbarten Gemeinde Stammheim wegen des Fischwassers in der Ragold ausgefochten. Stammheim erhob Anspruch auf die Fischwassergerechtigkeit beim Deländerle zur Ausnützung der halben Wässersfläche...

Calw, 20. Okt. Die Stadtgemeinde hatte in sechster Woche einen Rechtsstreit mit der benachbarten Gemeinde Stammheim...

Drinnen in dem Kämmerchen lag Anna-Greta im Bett und kämpfte mit ihren Phantasien. Mannigfacher Art waren sie, sie wechselten ständig die Gestalten, nur eine lehrte immer wieder. Schwarzes Haar hatte er, er lag ihr über der Brust und lachte mit weißen Zähnen...

„An meiner Ehre ist nichts auszusehen, — noch ist nichts verloren!“

„Hast du mehr als deine Ehre zu bringen?“ fiel sie barock ein, „mit der allein kannst du Frau und Kind nicht ernähren, und ist kein Futter da so streifen die Schweine, das ist bekannt.“

„Zorn begann in Mats hochzu steigen. Seine beiden Arme, seine lehrigen Arme, die den Hof jetzt mehrere Jahre hochgehalten hatten, hob er hoch und hielt sie dem höhnenen Weib vors Gesicht, sicher seines Reichtums.“

„Die gehören mir auch. Manneskraft ist hier auf dem Hof nötig, weiter nichts, ich kann ja meines Vaters Hof wiederhaben.“

Solche Worte hatte Mutter Brita nie vorher von Mats vernommen. Schweigsam und gehorsam war er bisher seinen Weg gegangen und hatte sich ihrem Willen gebeugt. Jetzt sah sie, er war Mann geworden. Aber sie hatte andere Pläne mit ihrer Tochter, als sie dem Einliegerjungen zu verheiraten mochte...

Nach einmal bezwang sich Mats.

„Ich habe Zeit zu warten, aber Anna-Greta nicht“, sagte er stolz und ging mit geballter Faust zur Tür hinaus.

Tags darauf kam er nicht aus dem Bett. Das Schweifbad und der eisige Wind hatten ihr Werk getan, dünn bekleidet, wie er in den Schneecorlan hinausgesprungen war, Schüttelfrost und Fieber hielten ihn gepackt und überhoben ihn aller Gedanken und Pläne. Ohnmächtig lag er da und kämpfte mit einer bitteren Unruhe. Mutter Brita sah wohl nach ihm und pflegte ihn, anders konnte sie schon nicht, aber seine Seele ließ sie in ihrer Ungewissheit. Und Anna-Greta, wie ging's ihr? Er wollte nicht fragen.

Erst als er am sechsten Tage wieder aufstand, matt und müde, bekam er zu hören, daß auch das Mädchen krank in ihrer Kammer lag. Weit fort von allen Fragen lag sie in heißem Fieber. Schweren Herzens wandte er sich wieder der Arbeit zu. Die ganze Anlust der Krankheit sah ihm doch im Körper.

Drinnen in dem Kämmerchen lag Anna-Greta im Bett und kämpfte mit ihren Phantasien. Mannigfacher Art waren sie, sie wechselten ständig die Gestalten, nur eine lehrte immer wieder. Schwarzes Haar hatte er, er lag ihr über der Brust und lachte mit weißen Zähnen, doch das Angesicht war fort, außer dem Munde. Hart drückte er sie, so daß sie tief und schrie, aber je mehr sie rief, desto wilder lachte er, sein Mund ward zum tiefen Rachen voll weißen und föhnernden Schnees. Jetzt verschlang er sie, da tat sie einen letzten gellenden Schrei, und da war er fort. Doch die Last war noch da — jetzt war's der arme Hof oben auf dem Berg, der auf ihrer Brust lastete, sodas ihr der Atem ausging.

Mein Herz, mein Herz! Sie glaubte, es spränge entzwei, denn es war etwas darinnen, etwas Feines und Zartes. Da wick die Schwere, sie sah eine tiefe Wunde in ihrer Brust. Darin lag ihr Herz blutend in seiner Verborgtheit. Sie zog's heraus und hielt es in die Höhe mit eigenen Händen.

Da erwachte sie, denn Mutter Brita hatte die Tür zur Küche laut zugeschlossen, damit niemand ihren Angschrei vernähme. Jetzt hat sie's gesehen, dachte sie angstvoll und wollte ihr zerrissenes Herz verbergen. Doch das Fieber riß sie wieder fort.

In der nächsten Woche hörte Mats von zwei der Jungen, nun wär's abgesprochen, sie würde sich mit dem Altburischen auf dem Osa-Hof verheiraten, im Frühjahr sollte die Hochzeit sein. Er überraschte die beiden, wie sie da standen und von der Sache sprachen. Noch matt von Krankheit und Unruhe vergaß er alle Selbstbeherrschung und triegte den einen am Kragen.

„Das läßt du!“ schrie er. „Rein“, schwur der Anabe, „frage ihre Mutter!“ „Du kriegt sie nicht“, höhnte der andere, ein anderer kriegt das Mädchen, einer, der einen großen Hof hat, der Altburische ist es. Dir scheint die Wahrheit nicht zu passen.“

Er jagte sie fort und ging, um Mutter Brita zu suchen. Doch sie verstand's, sich in der Kammer der Kranken zu schaffen zu machen. Dorthin konnte er nicht kommen, ohne Aufsehen zu erregen. Und was er zu sagen hatte, konnte nur unter vier Augen gesagt werden.

(Fortsetzung folgt.)



78. Kreisturntag in Calw

Dietersweiler, 20. Okt. (Meister Keineke.) In der Nacht vom Donnerstag auf Freitag stattete ein Fuchs dem Hühnerstall des Andreas Klumpp hier einen Besuch ab. Zwölf Hühner und ein Truthahn wurden getötet. Der Fuchs wurde bei seinem Raub überrascht und konnte nur eines seiner Opfer mitnehmen.

Freudenstadt, 22. Okt. (Gemeindehaus-Einweihung.) Am gestrigen Kirchweihsonntag konnte das neuerbaute Gemeindehaus der evangelischen Kirchengemeinde eingeweiht werden. Es ist wohl eines der schönsten und zweckmäßigsten Gemeindehäuser unseres Landes. Ein jahrzehntelanger Wunsch und ein dringendes Bedürfnis haben damit ihre Erfüllung gefunden. Nachtsoll erhebt sich der Bau, in der Nähe des Stadtbahnhofs an der Ringstraße erstellt, fern von der Unruhe des Kurlebens und doch dem Mittelpunkt der Stadt, dem Marktplatz, nahe. Die Stadtkirche mit ihren beiden Türmen und das Gemeindehaus grüßen einander über den Marktplatz hinweg als die beiden Brennpunkte des evangelischen Gemeindelebens von Freudenstadt. Der Bau zerfällt in drei Raumgruppen, deren Anordnung so erfolgte, daß der Hauptsaalkörper in einem Abstand von 17 Metern parallel zur Ringstraße angeordnet ist. Dieser Saalteil enthält den 13 Meter breiten, 19 Meter langen und 6 Meter hohen Festsaal mit Sitzplätzen für 400 Personen, ferner zwei Säle für männliche und weibliche Jugendvereine mit einem Flächeninhalt von 90 bzw. 70 Quadratmeter, ein Sitzung- und Lesezimmer, zugleich zur Aufnahme der Ortsbibliothek bestimmt und Wirtschaftsräume für den Betrieb des „Ringhof“, einer alkoholfreien Gaststätte. Senkrecht zur Ringstraße liegt, als westlicher Flügel bis zur Straße vortretend, der Baukörper des Pfarrhauses mit Schwesterwohnung, Stadtpfarrwohnung und Stadtvikarzimmer. Die dritte Baugruppe, östlich an den Hauptbau sich anschließend und vorgelagert, enthält die Wohnung des Verwalters, Hoopzimmer und Dienstoffenzimmer. Das ganze Bauwerk, umgeben von Höfen und Gärten, eingeschlossen von Sandsteinmauern, rühmt seinen Erbauer, die bekannte Architektenfirma Klatte und Weigle, die bewährte örtliche Bauleitung in den Händen von Architekt Weiß (Freudenstadt) und das tüchtige, leistungsfähige Freudenstädter Handwerk. „Bauen macht Glauben“, aber „Gebäude macht Freude“ — dieses Wort eines bekannten ehrwürdigen Führers unserer evangelischen Kirche trifft auch auf das Freudenstädter Gemeindehaus zu.

Dornhan, 19. Okt. Gestern nacht war der verheiratete 29 Jahre alte Karl Steinwandt von hier auf der Rückfahrt mit Motorrad begriffen. Diese hatte er im Auftrag des Kraftwerkes Dornhan auszuführen. In P e t e r z e l l stieß Steinwandt mit einem bis jetzt unbekanntem Auto zusammen. Der Zusammenstoß war so heftig, daß er schwer verletzt und bewußtlos um 1/12 Uhr nachts ins hiesige Krankenhaus und in die Behandlung von Dr. Straub überbracht wurde.

Schramberg, 19. Okt. Gastwirt Kall, der vorgestern abend bei Hausach mit seinem Motorrad schwer verunglückte, ist gestern nachmittag im Krankenhaus in Hausach seinen Verletzungen erlegen.

Stuttgart, 22. Okt. Ein ungenannter Spender hat dem Kriegerbund 5000 RM. mit der Bestimmung überwiesen, die Zinsen zur Unterstützung bedürftiger Kameraden in den Kriegererholungsheimen zu verwenden.

Ein sechstes Todesopfer. Der fürchtbare Anfall an der Schützenstraße in Stuttgart hat noch ein weiteres Menschenleben gekostet. Die 18jährige Tochter des Fotografen A. in der Brühlstraße in Cannstatt, die bei Kurt Dannenberg Gesangsunterricht erhielt, war mit der Familie aufs engste befreundet. Die Nachricht von dem Unfall dieser Familie ging dem unglücklichen Mädchen so zu Gemüte, daß sie durch Gasvergiftung freiwillig aus dem Leben schied.

Gaildorf, 21. Okt. (Schadenfeuer.) Freitag nachmittag ist in dem Anwesen des Landwirts Feldwieser in Hohenreut, Gde. Gshwend, bestehend aus Wohnhaus und Detonomiegebäude, ein Brand ausgebrochen, der so rasch um sich griff, daß nicht einmal das Vieh gerettet werden konnte. Es sind fünf Stück Rindvieh und einige Schweine mitverbrannt. Der Brand ist durch Zündeln eines vierjährigen Jungen entstanden.

Hundersingen Osh. Ehingen, 20. Okt. (Brand.) Bergangene Nacht brannte das Wohnhaus des Soldners Bolinger vollständig nieder. Sämtliches Mobiliar verbrannte. Die Bewohner wurden im Schlaf vom Feuer überrascht. Drei Kinder haben starke Bandwunden erlitten und mußten nach Munderkingen ins Krankenhaus verbracht werden.

Dietersheim Osh. Laupheim, 20. Okt. (Totgefunden.) Das vermählte Töchterchen Frida der Muhl- und Sägewerksbesitzerfamilie Widman wurde tot im Gießkanal gefunden.

Marbach Osh. Münsingen, 20. Okt. (Verkauf.) Schloß Grafeneck wurde mit sämtlichen Gebäulichkeiten an ein Stuttgarter Samariterstift verkauft, das das große Anwesen als Alters- bzw. Fürsorgeheim benützen will. Der bisherige Besitzer, Eugen Wörwag, bewirtschaftet das Höhen-Restaurant „Ruhhaus auf der Heide“ in Stuttgart.

Vom bayerischen Allgäu, 20. Okt. (An einer Bohne erstickt.) Das fünf Jahre alte Söhnchen des Landwirts Stöckeler in Opfernbad brachte eine Bohne in die Luftröhre; trotz des sofortigen operativen Eingriffs starb das Kind unter großen Schmerzen.

Aus Baden

Karlsruhe, 21. Okt. (Der Schwarzwald-Röder verhaftet?) In der Nähe von Zorneding bei Grafing in Oberbayern wurde durch die Gendarmen ein Bettler festgenommen, dessen durch den Erkennungsdienst dem Bezirksamt eingeschickte Fingerabdrücke ergaben, daß er des Rodes an den beiden im Frühjahr dieses Jahres im Schwarzwald ermordeten Mannheimer Lehrerinnen Gerspach verdächtig ist. Der Häftling wurde der Staatsanwaltschaft Freiburg übergeben.

Der 78. Kreisturntag des 11. Turnkreises Schwaben hatte die Vertreter der Gauen und Vereine überaus zahlreich nach der Schwarzwaldstadt Calw geführt, wo ihnen von der Stadtverwaltung und den Turnern ein überaus herzlicher Empfang und eine echi schwäbische Gastfreundschaft zuteil wurde. Nachdem der Kreisvorsitzende und die Gauvertreterversammlung die große Tagesordnung vorbereitet hatten, schloß sich ein Begrüßungsabend im „Badischen Hof“ an, bei dem die Stadtverwaltung durch Stadtschultheiß Göhner und die Calwer Turner durch Vorstand Dir. Froh ihren Willkommengruß entboten und der Turnverein Calw einen guten Einblick in sein turnerisches Schaffen gab. Der große Kreisturntag nahm dann seine Beratungen am Sonntag vormittag auf. Der erste Kreisvertreter Hegele konnte als Vertreter des Kultministeriums Ministerialrat Dr. Köstler, als Vertreter der Stadtverwaltung Stadtschultheiß Göhner, als Vertreter der Deutschen Turnerschaft Kommerzienrat Schill (Kassenswart), neben zahlreichen Vertretern staatlicher und städtischer Behörden, der Industrie, des Handels und der Presse begrüßen. Ministerialrat Dr. Köstler brachte in seinen Grüßen zum Ausdruck, daß die Regierung unseres Landes und vor allem das Kultministerium und der Landesauschuß für Jugendpflege immer mit besonderer Anteilnahme die Arbeit des 11. Turnkreises an der Schwabensjugend verfolgt habe und ihre ganze Unterstützung der weiteren turnerischen Arbeit des Kreises zuteil werden lasse. Stadtschultheiß Göhner und Dir. Froh stellten den Dank der Stadtverwaltung und der Calwer Turnerschaft für die Abhaltung des Kreisturntages in Calw ab. Kommerzienrat Schill überbrachte die Grüße der Deutschen Turnerschaft und sprach herzlichen Dank zum 50jährigen Bestehen des Kreises für die allzeit geleistete turnerische Arbeit aus. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde dem Kreistag des benachbarten Kreises 10 Baden nach Pforzheim ein freundschaftlicher Drabdruck gesandt. Die Verwaltungs-, Turn-, Kassen- und Prüfungsberichte des Kreisvorsitzenden wurden ohne Aussprache angenommen, dazu vom Kreisvorstand die folgenden Entschlüsseungen der Verammlung vorgelegt, die von dieser einstimmig gutgeheißen wurden. Entschlüsseungen zu den Jahresberichten des Kreisvorstandes: Entschlüsseung 1: Staatliche Förderung des Turnwesens. In dankenswerter Weise ist im württembergischen Staatshaushalt 1928 erstmals ein Titel: „Zur Förderung des freien Turn- und Sportwesens“ enthalten. Er soll in erster Linie zur Unterstützung der Verbände bei der Ausbildung ihrer Führer dienen. Im Hinblick auf die große Zahl der Verbände und das überaus große Bedürfnis bezüglich technischer turnerischer durchgebildeter Führung für die verschiedenen Zweige der Leibesübungen erscheint der hierfür vorgezeichnete Betrag zu einer wirksamen Unterstützung als nicht ausreichend. Der Kreistag des 11. Turnkreises Schwaben bittet deshalb die Staatsregierung und den Landtag, diese Summe im nächsten Haushaltsplan angemessen zu erhöhen. Entschlüsseung 2: Steuerliche Befreiung der turnerischen Arbeit. Vielfach werden die Turnvereine bei ihren Veranstaltungen und bei Grunderwerb zu verschiedenen Steuern und Gebühren (Bergnügungs-, Grund-, Grunderwerb-, Wertzuwachs-, Gebäudeversicherung- und Gewerbesteuer) herangezogen. Da die Vereine grundsätzlich keinen Gewinn erzielen wollen, sondern alle Einnahmen restlos zur Erfüllung der gemeinnützigen Vereinszwecke verwenden, so erscheint es grundsätzlich gerechtfertigt, daß diese Vereine in steuerlicher Hinsicht als notwendige, gemeinnützige angesehen und von Steuern und Gebühren befreit werden. Wir bitten die Landes- und Reichsregierung, diesem wiederholt vorgetragenen Wunsche weitgehend Rechnung zu tragen. Die Vereine hatten von 331 Stimmberechtigten 278 Vertreter zum Kreisturntag entsandt, ein Zeichen, mit welcher Anteilnahme die Arbeit im Kreise verfolgt wird. Bei den Beratungen nahm die Besprechung der neuen Kreisorganisation einen breiten Raum ein. Es ist erwähnenswert, daß in Zukunft der Kleine Kreisturntag wegfällt, der Kreisvorstand wird von 4 auf 5 Mitglieder erhöht und besteht nunmehr aus dem ersten und zweiten Kreisvertreter, dem Kreisoberturnwart, dem Kreisgeldwart und dem Kreisschriftwart. Die Zusammenziehung des Kreisvorsitzes wird wie folgt geändert: er besteht aus den 5 Mitglie-

bern des Kreisvorstandes, dem Schriftleiter des Kreisblattes, den Kreisfachwarten, den Gauvertretern, den Ehrenmitgliedern und den Vertretern der Feststadt für das Landesturnfest. Die übrigen Satzungsänderungen bezweckten lediglich eine Anpassung an die neuzeitlichen Fassungen. Der Kreisbeitrag wird für die nächsten zwei Jahre von 35 auf 25 Pfennig ermäßigt. Die Kreisleitung empfahl in diesem Zusammenhang den Vereinen einen fleißigen Besuch der Deutschen Turnschule in Berlin, wozu von Kommerzienrat Schill Ausführungen gemacht wurden, die dem 11. Kreis Schwaben eine jährliche Besichtigung von etwa 140 Teilnehmern ermöglicht. Die Wahlen des Kreisvorstandes und der Kreisauschüsse erbrachten den Beweis, wie einmütig und geschlossen die schwäbische Turnerschaft ist. Dem auscheidenden Vorstandsmitglied Kreisschriftwart Harm wurde herzl. Dank von der Kreisleitung und der Vertreterversammlung für seine mehr als sechsjährige Tätigkeit ausgesprochen. Der Kreisvorstand setzt sich zusammen aus: 1. Kreisvertreter Gewerbesteuerrat Hegele-Cannstatt, 2. Kreisvertreter Studentrat Dr. Obermeyer-Stuttgart, zugleich Schriftleiter des Kreisblattes, Kreisoberturnwart Karl Kupp, Leiter des Stadtdiamtes für Leibesübungen Groß-Stuttgart, Kreisgeldwart Oberrechnungsrat a. D. Kamaler-Oberbüttelheim, Kreisschriftwart Turnlehrer Schneider-Stuttgart. In den Kreisauschüssen wurden gewählt: Männerturnwart Hans Kreuzer-Stuttgart, 1. Fraueturnwart bis 1930 Jägle-Schwenningen, ab 1930 und bis dahin 2. Fraueturnwart Gluder-Stuttgart, Spielwart Strobel-Stuttgart, Volksturnwart Sonder-Stuttgart, Festwart Oberle-Schramberg, Schwimmen Ulmer-Stuttgart, Ringen (neu) Kurz-Ulm, Jugendwart Kahler-Göppingen, Turnwart der Feststadt Wolf-Heilbronn, Bekleid: Kielkopf-Göppingen, Calmann-Ulm und Specht-Ulm. Die weitere Zusammensetzung der Unterausschüsse beauftragte der Kreisturntag. Zu Kassensprüfern wurden bestimmt: Kess-Ohlingen, Werner-Rödingen, Striefler-Stuttgart, Köfer-Rottenburg. Ferner wurden von den Gaugruppen die Abgeordneten zum nächsten deutschen Turntag 1929 bestimmt. Vor den Kreisveranstaltungen 1929 steht das Landesturnfest in Heilbronn im Vordergrund. Infolgedessen sollen die Gauveranstaltungen nach Möglichkeit eingeschränkt werden, um eine Häufung der Wettkämpfe zu vermeiden. Von den Anträgen ist bemerkenswert die Schaffung eines Kreispreisausschusses und einer Kreispresekelle. Den Handball spielenden Vereinen wurde ein jährlicher Kreistag für Handball genehmigt. Kreisvertreter Hegele machte dann noch eingehende Ausführungen über die Lehren der Bestandserhebung und nahm den Vertretern die Verpflichtung ab, sich weiter für die Werbung der deutschen Turnläufe einzusetzen. Der umfangreiche Arbeitsstoff wurde in den frühen Nachmittagsstunden abgeschlossen. Der 78. Kreisturntag in Calw hat einen tiefen Eindruck in die umfangreiche und vielseitige turnerische Arbeit im 11. Turnkreise übermitteln und die Ueberzeugung zum Ausdruck gebracht, daß der 11. Kreis Schwaben den neuzeitlichen Aufgaben an innerer Verwaltungsarbeit und turnerischen Fortschritten verständnisvoll gegenübersteht. Die einmütige Geschlossenheit der Vertreterversammlung bei der Beratung der Zukunftsaufgaben ist ein Beweis, daß die schwäbische Turnerschaft das Glück hat, über tüchtige Männer zu verfügen. In diesem Sinne wird der Kreisturntag in Calw ein Markstein in der Turngeschichte bleiben. Der Kreistag zum nächsten deutschen Turnfest in Stuttgart. Der Kreistag des 11. Turnkreises Schwaben ist mit der Verlegung des nächsten deutschen Turntages 1929 nach Berlin einverstanden. Er spricht aber die Erwartung aus, daß der Vorstand und Hauptauschuß der Deutschen Turnerschaft diesem im Interesse der gesamten deutschen Turnerschaft gebrachte Opfer dadurch anerkennt, daß er für die Uebertragung des 15. deutschen Turnfestes 1933 an die Stadt Stuttgart mit allen Mitteln eintritt. Dieser Anspruch ist dadurch um so mehr begründet, als in Schwaben, obwohl seinerzeit die Deutsche Turnerschaft von hier ihren Ausgang genommen hat, noch nie ein deutsches Turnfest stattgefunden hat und daß Stuttgart schon für 1918 das Turnfest zugesagt war und daß die besonderen Hindernisse, die 1923 die Uebernahme des Turnfestes in Stuttgart unmöglich gemacht haben, nicht mehr bestehen.

Kleins Nachrichten aus aller Welt.

Refordlung von London nach Berlin. Der englische Flieger, Captain Neville Stok, ist in einem Cirrus-avion-Veichsflugzeug ohne Zwischenlandung in der Refordzeit von 4 Stunden 52 Minuten von London nach Berlin geflogen.

Flugzeugunglück in Amerika. Ein von New York kommendes Junkersflugzeug vom Bremerport stürzte in der Nähe der Stadt Atlantis City ab. sieben Personen an Bord erlitten schwere Verletzungen. Einer der Verwundeten ist inzwischen gestorben. Fünf der Fluggäste waren Bankiers.

Antisemitische Studentenausfreiungen in Budapest. Die schon seit einigen Tagen erregte Stimmung unter der Studentenschaft der Budapestener Universität hat zu überaus bedauerlichen Vorkommnissen geführt. Nicht nur, daß mehrere israelitische Studenten aus den Hörsälen geprügelt wurden, selbst auf der Straße scheuten die offensichtlich von Rechtsradikalen aufgeweckten Elemente vor Gewalttätigkeiten nicht zurück. Die Schaufenster des liberalen Blattes „A Est“, sowie die Buchhandlung des sozialdemokratischen Blattes „Volkstimme“ wurden eingeschlagen. Auch wurden Tütschkeiten gegen jüdisch aussehende Passanten verübt.

Vom Dach eines Neugotter Kollenträgers gefallen. Frau Waldeman, Tochter des bei der Katastrophe der „Titanic“ 1912 ums Leben gekommenen Milliardärs Guggenheim, fand sich mit ihren beiden Kindern auf dem Dach des Kollenträgers Hotel Surten ein und hatte die Kleinen, damit sie das Häusermeer der Stadt besser betrachten können, auf die niedrige Geländemauer des Daches gestellt. Die Kinder verloren das Gleichgewicht und fielen 13 Stockwerke hinunter auf das Dach eines Nachbargebäudes. Sie wurden auf der Stelle getötet.

Keine andere Zeitung

berichtet Ihnen schneller das Neueste aus aller Welt und bietet Ihnen zum gleichen Preise das, was Ihnen unsere inhaltsreiche

„Schwarzwälder Tageszeitung“

an gutem Stoff in übersichtlicher Weise bietet. Bestellen Sie deshalb sofort unsere Schwarzwälder Tageszeitung!

Sportberichte

Süddeutsche Bezirksliga Gruppe Nordbayern

SV Rürnberg gegen Spielvereinigung Fürth 1:4

SV Fürth gegen 1. FC Nürnberg 1:1

Gruppe Württemberg

Stuttgarter Kickers gegen FC Birkenfeld 7:0

Germania Brötzingen gegen Sportfreunde Stuttgart 2:2

SC Stuttgart gegen Union Bödingen 1:2

SV Heilbronn gegen SV Stuttgart 2:3

Gruppe Rhein

Phönix Karlsruhe gegen FC Freiburg 2:2

Freiburger Sportclub gegen Karlsruher Fußball 1:2

Phönix Ludwigshafen gegen VfL Neffern 2:1

SV Waldhof Mannheim gegen SpVg Mündenheim 5:0

FC 08 Mannheim gegen Pfalz Ludwigshafen 7:1

FC 03 Ludwigshafen gegen SpVg Sandhofen 1:2

Handel und Verkehr.

Märkte

Stuttgarter Obst- und Gemüsemarkt vom 20. Okt. Edeläpfel 18 bis 28, Tafelbirnen 20-30, Tafeltrauben 30-40, Quitten 25 bis 35, Walnüsse 50-65, Zwetschen 20-25, Kartoffeln 5-6, Kopfsalat 1 Stück 6-15, Endiviensalat 6-15, Fildertraub 8, Weißkraut rund 8, Rotkraut 8-10, Blumenkohl 1 Stück 20-30, rote Rüben 8-10, gelbe Rüben 8-10, Karotten runde 1 Bund 8-20, Zwiebeln 1 Pfund 10-12, Gurken große 1 Stück 20-30, Rettiche 6-12, Sellerie 1 Stück 10-30, Tomaten 18-20, Spinat 10-15, Kohlrabentopf 1 Stück 4-6.

Wein

Herbstnachrichten. Die Weingärtnergesellschaft Untertürkheim beschloß, unter 500 M für den Eimer seinen Wein abzugeben. In Uhlbach ist die Lese beendet. Bismlich ist verfließt ohne festen Preis. — In Uffalterbach Osh. Marbach wurde ein Kauf zu 280 M pro Eimer abgeschlossen.

Vom Borkastole, 20. Okt. (Beinherz.) Seit einigen Tagen hat der Verkauf des Heurigen sehr flott eingesetzt. In Riederleiten und Verbachzimmern sind große Mengen verladen worden. Das Geschäft hat sich im Anfang langsam entwickelt als bei der Güte des diesjährigen Weinmostes zu erwarten war. Dies lag an der unvollständigen Preisbildung. Nachdem aber eine große Anzahl fester Käufe von 200-320 M pro murr. Eimer abgeschlossen wurde, geht das Geschäft sehr lebhaft.



Stärkte

Stuttgarter Großmärkte vom 20. Okt. Kartoffelmarkt auf dem Leonhardsplatz: Zufuhr 1000 Zentner, Preis 5-6 M. - Wildertraummarkt auf dem Leonhardsplatz: Zufuhr 100 Zentner, Preis 8 M. - Mohlkornmarkt auf dem Wilhelmplatz: Zufuhr 1100 Zentner, Preis 10,50-11,50 M für 1 Zentner.

Vom Stuttgarter Obst- und Gemüsemarkt, 20. Okt. Auf dem Obgrönmärkte besteht große Nachfrage nach haltbarem Winterobst, das nur in geringen Mengen angeliefert wird. Auf dem Mutterobstmarkt sind die ersten größeren Sendungen von Borsdop, Goldreife, von Fleunheim und anderen edlen Winterapfelsorten eingetroffen. Im Rohobstverkehr ist das Geschäft immer noch als ziemlich ruhig zu verzeichnen. Auf dem Gemüsemarkt ist noch genügende Zufuhr, der Absatz befriedigend.

Wein

Herbstnachrichten. Die Weinlese ist jetzt größtenteils beendet. An Preisen wurden noch erzielt: in Besigheim 350-500 M, in Hestigheim 330-370 M, in Oberstadt für Weißgewächs 115-123, Rotgewächs 120 M, Nordheim bei Heilbronn für Nordheimer Rotgewächs 120, Weipfurger Rot 140-151, Schwaigerner Rotgewächs 125-127, Schwarzwiesling 150, Trollinger mit Lemberger 145-148, Lemberger 140, Nordheimer Weißriesling 135, Schwaigerner Weißriesling 130-131 M pro Hektoliter, in Talsheim für Schwarzwiesling 300-400 M, Weißgewächs 380-390 M, in Schwaigen für Rotgewächs 120-129, Trollinger mit Lemberger 140-143, Trollinger 153, Weißriesling bis 131 M, in Weiler a. Jaber 330 M, in Hohenhaslach 440-445 M, im Oberamt Oettingen in Adolfsfurt 340-360 M, in Unterheimbach mittlere Preise, in Heubach 440 M, in Fellbach 430-440 M, in Grobheppach i. N. 450-475 M, in Winnenoden ist vieles verlost ohne festen Preis, in Bruningsweiler 450 M, in Gerlingen O.L. Rosenberg 380-450 M, in Derdingen O.L. Maulbronn 390 M, in Reutlingen 420 M pro Eimer.

Konkurze

Arbeitsgemeinschaft „Deutscher Aufbau“ e. G. m. b. H. in Stuttgart.

Altensteig-Stadt.

Wegen Reinigung der Quellstube ist die Wasserleitung **am Montag nachmittag von 3-7 Uhr gesperrt.**

Den 20. Oktober 1928

Stadtschultheißenamt: Pfizenmaler.

Bauholzsubmision.

Aus dem schifferschaftlichen Walddistrikt „Schrambergenebene“ werden rund 2000 Fhm. Tannen- und Fichtenstämme III. bis IV. Klasse, sowie -abschnitte I. bis V. Kl. dem submisionsreifen Verkauf ausgesetzt. Verladestationen Wildbad, Forbach, Raunmünzach. Einreichung der Gebote spätestens zum **Mittwoch, den 31. d. M., nachmittags 4 Uhr** beim Forstamt II in Forbach (Baden). Nähere Auskunft erteilt dieses Amt.

Vorsicht!

Dampfwalzbetrieb!

Unsere Dampfwalzen werden in der Zeit vom 23. Okt. bis auf weiteres die Straße zwischen Altensteig und Neumühle bearbeiten. Die Straße bleibt für jeden Verkehr offen, aber es wird den Fahrzeugführern aller Art, sowie Radfahrern und Reitern größte Vorsicht empfohlen.

Strassen- und Wasserbauamt Oberndorf.

Simmersfeld.

Marktanzeige!

Am Dienstag, den 23. Oktober findet hier der

Vieh-, Schweine- u. Krämermarkt

statt, wozu einladet

Simmersfeld, den 21. Oktober 1928



Gemeinderat.

Für das kalte Wetter

empfehle ich:

- Damenwesten
- Herrenwesten
- Pullover
- Unterkittel
- fertige warme Unterröcke
- Knaben- und Mädchenmützen
- Unterhosen
- Unterhemden
- Schlupfhosen
- Kopfschalen
- Handschuhe

Jakob Hanselmann,

Simmersfeld.

Letzte Nachrichten

Das Pressemonopol bleibt auch für die Rückfahrt in Kraft?

Washington, 21. Okt. Ministerialdirigent Brandenburg verließ heute Washington zu einer Besichtigungstour nach den amerikanischen Flughäfen im mittleren Westen. Seine Bemühungen, die Zulassung weiterer Zeitungsvertreter außer den Vertretern von Hearst, Ullstein und Scherl für den Rückflug des „Graf Zeppelin“ durchzusetzen, hatte bisher keinen Erfolg. Von der Hearst-Organisation nahestehender Seite erfährt der Vertreter des W.T.S., daß sie sich für die ersten fünf Uebersee- und Landflüge des „Graf Zeppelin“ das Pressemonopol ausbedungen haben soll.

Ein neuer Nord an einem Reichwehrsoldaten?

Magdeburg, 21. Okt. In der vergangenen Nacht wurde der Reichwehrsoldat Roth in der Nähe der ehemaligen Militärbadanstalt mit einer Schußverletzung im Kopf noch lebend aufgefunden. Er ist heute früh 5 Uhr im Krankenhaus verstorben. Zur selben Zeit wollte seine Geliebte Roth sich das Leben nehmen. Sie wollte in die Elbe gehen, wurde aber von Passanten daran gehindert. Merkwürdig ist, daß weder in der Nähe des Auffindungsortes der Leiche, noch bei der Roth eine Schußwaffe gefunden wurde.

Ueberfall auf Europäer in Marokko

Paris, 21. Okt. Havas meldet aus Casablanca, daß Eingeborene zwischen dem Zen-Fluß und dem Dar-Üld-

Zibu-Fluß ein Lastautomobil überfallen haben, dem Chauffeur töteten und die beiden europäischen Reisenden entführten. Die Verfolgung wurde sofort aufgenommen und einer der entführten Europäer wieder aufgefunden.

Ueberführung von Fahnen des alten Heeres in den Magdeburger Dom

Magdeburg, 21. Okt. Mit einer würdigen schlichten Feier wurden heute 73 Fahnen und Standarten des ehemaligen 4. Armeekorps, sowie des 15., 16., 18. und 21. Armeekorps im Magdeburger Dom aufgestellt. Zu dem Festakt waren der Chef der Heeresleitung, General Nr. 4, Generalleutnant Böllwarth, ferner der Kommandeur des ehemaligen 4. Armeekorps, General Sixt von Armin erschienen.

Gestorbene

Hirzau: Friederike Smelin geb. Leube, Pfarrerswitwe, 86 J. a.

Natunächtliches Wetter für Dienstag

Infolge des nordwestlichen Tiefdruckgebietes ist für Dienstag mehrfach bedecktes, auch zu Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Baur, Druck und Verlag der W. Nieker'schen Buchdruckerei, Altensteig.

Altensteig: Fuhrwerksbesitzern

empfehle ich vorzügliche

Sturm-Laternen

billigt

Franz Müller
Flaschnermeister
beim neuen Postamt

Herrliche Locken

erzeugt Lockenwasser „ISMA“. Eine Ueber-raschung für jede Dame.

Löwen-Drogerie Herren
Altensteig

Deutschnat. Handlungs- gebilfen-Verein (D. H. V.)

Ortsgruppe Altensteig

Am Dienstag, den 23. Okt., abends 8 Uhr

Monats-Berjammlung

im Gasthof zum „Löwen“ (Nebenzimmer). Vollzähliges Erscheinen erwünscht.

Nachtbücher

zur Eintragung von über-nachtenden Fremden empfiehlt die

W. Nieker'sche Buchdruckerei

Es findet ab nächste Woche im Gasthaus zum „Grünen Baum“ ein

Tanzkurs

statt, für Anfänger und Fortgeschrittene, wozu Herren und Damen freundlichst eingeladen sind.

Anmeldungen werden am Dienstag, den 23. ds. Mts., abends von 7-10 Uhr entgegengenommen.

Tanzlehrer Kriessler, Pforzheim.

„Glaub' an dein Philo?“

„Ich kann Ihnen allesamt versichern - mit dem Philo! - können Sie die neuen Wägen für Ihre Kinder!“

Gewerbeschule Altensteig.
Besonderer Umstände halber beginnt der Unterricht in der Abteilung Fischer nicht am Dienstag den 23. Oktober, sondern am Montag, 29. Oktober.
Der Vorstand.

Simmersfeld.
Am Dienstag, den 23. Oktober (Markttag) findet im Gasthaus zur „Sonne“, vormittags 1/2 11 Uhr eine

Berjammlung

statt, in welcher Herr Dekonomierat Häcker aus Nagold einen

Vortrag

halten wird über: **Biefenbau und sonstige wichtige landw. Fragen.** Djezu wird eingeladen.

Der landw. Ortsverein.

Chlorodont beseitigt üblen Mundgeruch u. häßlich gefärbtes Zahnelag
In der Nähe von Altensteig ist ein kleines

Hänschen

mit 3 erstl. 4 Zimmer, Waschküche, Keller und Garten, in freier, sonniger Lage zu vermieten.
Nähere Auskunft erteilt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Efringen, den 20. Oktober 1928.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme, die wir bei dem Hinscheiden meiner lieben Gattin, unserer guten Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Marie Betsch

geb. Stoll

erfahren durften, sagen wir herzlichen Dank.
Gottlieb Betsch mit Angehörigen.

Familien-Kalender aller Art empfiehlt die **W. Nieker'sche Buchhandlg., Altensteig**

